



Sachbearbeitung	Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	31.03.2008		
Geschäftszeichen	ABI/KAM-Güler-Meisel		
Beschlussorgan	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 07.05.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 139/08

---

Betreff: Gesamtkonzept Sprachliche Bildung / Diskussionspapier

Anlagen: a) – i)

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Walter Lang

Genehmigt: BM 2.BS,KITA,OB	_____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	_____	Eingang OB/G _____
_____	_____	Versand an GR _____
_____	_____	Niederschrift § _____
_____	_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### 1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

### 2. Ausgangslage

In der Sitzung des Internationalen Ausschusses vom 27.06.06 wurde das Gesamtkonzept Sprachliche Bildung /Diskussionspapier vorgelegt (GD 224/06).

Ziel des Diskussionspapiers war,

- eine Bestandsaufnahme unterschiedlicher Sprachfördermaßnahmen in Ulm zu erheben
- Möglichkeiten der Vernetzung aufzuzeigen und
- Empfehlungen zur Weiterentwicklung darzulegen.

Zu diesem Zweck wurde ein „Runder Tisch - Sprachliche Bildung“ eingerichtet.

Verantwortlich waren die Migrationsbeauftragte des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Ulm und die Koordinatorin des Projektes Berufliches Qualifizierungsnetzwerk zur Förderung der Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Ulm ( BQN-Ulm).

Weitere Mitwirkende des Runden Tisches waren

- deutsche und ausländische Vertreter/-innen des Internationalen Ausschusses,
- eine Vertreterin der Projektorganisation „Sprachförderung in Tageseinrichtungen für Kinder“ der städtischen Kindertageseinrichtungen,
- die Kooperationsbeauftragte Kindertagesstätten-Grundschule und
- der Ausländerbeauftragte der Stadt.

Die nachfolgend zitierten Ausschnitte zeigen Möglichkeiten und Grenzen des Diskussionspapiers

„Das Diskussionspapier für ein Gesamtkonzept „**Sprachliche Bildung**“

- macht Aussagen zu Qualitäten und Erfordernissen innerhalb der Abschnitte, der informellen und formellen Lernorte und Institutionen der Bildungsbiografie und
- berücksichtigt Schnittstellen abgebender und aufnehmender Bildungsinstitutionen um
  - Durchgängigkeit, Kontinuität und Anschlussfähigkeit bedarfsgerechter Sprachlicher Bildung und
  - Chancengleichheit beim Übergang in (weiterführende) Bildungsinstitutionen zu befördern.

Es basiert auf den Informationen, Erfahrungen, Kenntnissen und Schwerpunktsetzungen der Beteiligten des Runden Tisches, versteht sich als Ausgangsbasis für die Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzeptes und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Focus liegt auf der Gewährleistung sprachlicher Kompetenzentwicklung und Entfaltung durch die qualifizierte Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Voraussetzungen und Lernbedarfe durch Fachkräfte und Bildungsinstitutionen und ihre Kooperation im Sinne der Lernenden.“

Die in 2005/06 erhobenen Daten wurden auf der Grundlage des Ulmer Bildungsberichtes 2008 aktualisiert (GD 002/08).

### 3. Vorschlag

Es wird vorgeschlagen, das Diskussionspapier zu einem Gesamtkonzept weiter zu entwickeln. Federführend für den Auftrag ist KAM, die die unterschiedlichen Akteure des Runden Tisches, aber auch Migrantinnen und Migranten einbezieht.

Die im Diskussionspapier aufgelisteten Empfehlungen stellen eine erste Grundlage dar.

Besonders hervorzuheben sind:

- Ausbau der Familienbildung und Stärkung der Elternkompetenz.
- Flächendeckende Umsetzung und Qualitätssicherung der Maßnahmen in den Kindertagesstätten.
- Qualifizierungsoffensive für pädagogische Fachkräfte in und im Umfeld der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Das Gesamtkonzept / Sprachliche Bildung wird in die Gesamtstrategie „Rahmen (Eckpfeiler) für die Ulmer Integrationspolitik“ integriert (GD 228/07).

Es hat eine enge Abstimmung zu erfolgen mit:

- Maßnahmen der Bildungsoffensive
- Handlungskonzept Kinderreport „Verbesserung der Chancengleichheit von Kindern in Ulm“